

Presse-Mitteilung

Weimar im März 2008

Das Bauhausjahr 2009 in Weimar

Das Bauhaus kommt

Bauhaus-Museum, Goethe-Nationalmuseum, Schiller-Museum, Neues Museum
und andere Orte in Weimar

01. April bis 05. Juli 2009

Am 01. April 1919 entstand durch die Vereinigung der Großherzoglich Sächsischen Hochschule für bildende Kunst mit der Großherzoglich Sächsischen Kunstgewerbeschule das Staatliche Bauhaus in Weimar. Neunzig Jahre nach seiner Gründung, im Jahr 2009, soll das Bauhaus in einer großen umfassenden Ausstellung gewürdigt werden. Dabei steht nicht der 90. Jahrestag seiner Gründung im Vordergrund, sondern die Akzentuierung Weimars gleichsam als „Geburtsort“ des Bauhauses. Die Ausstellung wird Weimar als Laboratorium zeigen, in dem vorausgedacht wurde, was in den weiteren Bauhaus-Stationen in Dessau und Berlin zur Entfaltung gelangte und später weltweite Akzeptanz fand.

Dem Anlass entsprechend werden die Jahre des Bauhauses in Weimar (1919-1925), ihre Vorgeschichte, die ideengeschichtlichen Wurzeln am Ort und die Ursprünge des Bauhaus-Gedankens durch die Ausstellung fokussiert. Die Kuratoren werden Bezüge zwischen dem Bauhaus und dem klassischen Weimar – beide dem Weltkulturerbe zugehörig – herausarbeiten, die sich unter anderen aus folgenden Themenkreisen ergeben:

- > der Geist des Klassizismus in der Formenwelt des Bauhaus
- > die Farbenlehre Goethes und Ittens
- > die Metamorphosenlehre Goethes und ihre Rezeption durch Klee
- > die Bedeutung des Spiels für Schiller und das Bauhaus
- > der Gedanke der ästhetischen Erziehung des Menschen
- > die Rolle des Theaters im klassischen Weimar und im Bauhaus
- > die Vorstellung des Gesamtkunstwerks und ihre Ursprünge in der Romantik
- > die Rezeption des Mittelalters in der Romantik und am Bauhaus

Neben diesen Verbindungslinien zwischen Bauhaus und Klassik widmet sich die Ausstellung auch den bahnbrechenden Neuerungen im Bereich der Gestaltung, die das Bauhaus ab 1922/23 entwickelte und die Gropius mit dem Schlagwort „Kunst und Technik – eine neue Einheit“ umriss.

Zusammenhänge, die aus dem Verhältnis von Politik und Kultur in der Weimarer Republik resultieren, werden in einer ausgreifenden Synopse im Bauhaus-Museum als zentralem Ort der Ausstellung dargestellt. Obwohl als Ort der Verfassung der Weimarer Republik weltweit im Bewusstsein, existiert in Weimar selbst derzeit – sieht man von der durch Gropius gestalteten Tafel am Theater ab – kein Hinweis auf die Republik, die den Namen der Stadt trägt. Das Bauhaus ist unmittelbar mit der Geschichte der Republik verknüpft. Beide sind aus der Katastrophe des Ersten Weltkriegs entstanden und vom Gedanken eines optimistischen Neuanfangs geprägt, mit dem Anspruch, Voraussetzungen für eine bessere Welt zu schaffen.

Die Weimarer Bauhaus-Ausstellung wird sich dezentral in mehreren Einrichtungen der Klassik Stiftung Weimar präsentieren, darunter das Goethe-Nationalmuseum, das Schiller-Museum, das Bauhaus-Museum und das Neue Museum.

Für weitere Informationen stehen Ihnen

Dr. Julia Glesner (Tel.: 03643 | 545-104, mobil: 0172 | 8462910) sowie

Saskia Helin (Tel.: 03643 | 545-113, mobil: 0172 | 79 999 59) zur Verfügung.